

Betreff:

Schulentwicklungsplan: Kein Sozialindex! (CDU)

Antragstext:

Der Magistrat wird gebeten,

1. sich gegen die Einführung eines Sozialindex im Schulentwicklungsplan auszusprechen,
2. zu bestätigen, dass er sich ebenfalls für gleiche Bildungschancen mit gleicher Qualität, unabhängig vom Wohnort, für alle Wiesbadener Kinder einsetzt und
3. zu prüfen und zu berichten, welche zielgerichteten Maßnahmen ergriffen werden können, um gleiche Bildungschancen für alle Wiesbadener Kinder zu erreichen, ohne einen Sozialindex einzuführen.

Begründung:

Der Schulentwicklungsplan sieht die Einführung eines Sozialindex oder, wie es der Schulentwicklungsplan nennt, die „Steigerung der Bildungsgerechtigkeit“, vor. Damit wird das Ziel verfolgt, finanzielle Mittel nicht mehr wie bisher gleichmäßig über alle Schulen und Schulformen zu verteilen, sondern diese in sogenannten sozial benachteiligten Stadtteilen zu erhöhen, um so die Förderung dort wohnender Kinder zu verbessern. Was sich zunächst positiv anhört, stigmatisiert Kinder und Jugendliche, kategorisiert Stadtteile in „bessere“ und „schlechtere“ und vermindert die Förderung von Kindern aus einkommensschwachen Familien, die in „besseren“ Stadtteilen leben. Bildungsgerechtigkeit wird so nicht erzielt, sondern der soziale Status festgeschrieben, was Bildungsgerechtigkeit verhindert.

Die Ortsbeirat strebt gleiche Bildungschancen für alle Wiesbadener Kinder an und möchte, dass allen die gleiche Bildung mit derselben Qualität zugänglich ist, unabhängig vom Wohnort. Zielgerichtete Maßnahmen sind sinnvoller, als bestimmten Schulen eine stärkere Förderung zuzusagen als anderen.

Wiesbaden, 21.09.2021